



Interview mit Eva Müller

Portal: Liebe Eva, schön, dass du dich bereiterklärst hast, dich ein bisschen über deine Zeit hier in Lüdenscheid „ausfragen“ zu lassen! Gehen wir zunächst zurück an den Anfang: Wie bist du damals vor neun Jahren hier hingekommen?

Eva Müller: Meine erste Stelle in Duisburg wurde gestrichen, und so versuchte mich das Bistum zu überreden, nach Lüdenscheid zu gehen. Da ich aber aus Essen komme und ich das Sauerland eher „gruselig“ fand, wollte ich das nicht unbedingt. Schließlich habe ich mich dann doch überreden lassen, Lüdenscheid zumindest einmal eine Chance zu geben und mich vorgestellt.

Portal: Was waren damals deine ersten Eindrücke?

Eva Müller: Ich habe bei der ersten Vorstellung direkt Johannes Broxtermann und Patrick Schnell kennengelernt, die alle Vorurteile, die ich bis dahin hatte, schnell ausgeräumt haben. Außerdem wurde ich „gemeinde-technisch“ ganz warm, vor allem auch in Peter und Paul, wo ich ja zunächst Gemeindereferentin war und willkommen geheißen wurde. So kam es, dass ich mich dann doch irgendwie „verliebt“ habe. Das lag vielleicht auch daran, dass Lüdenscheid relativ städtisch ist und nicht so das gruselige Sauerland ist, was ich mir vorher ausgemalt hatte.

Portal: Hat sich dieser positive Eindruck später bestätigt?

Eva Müller: Ja, mit allen Pros und Contras, die Gemeinde so hat, aber ja, absolut!



Portal: An welche schönen Momente erinnerst du dich gerne, und was wirst du am meisten an Lüdenscheid vermissen?

Eva Müller: Oh, wo soll ich da anfangen? Meine Jugendlichen werde ich sehr vermissen, die Ferienfreizeiten mit den Pfadfindern und der KJG, die Taizé-Fahrten, meine Gemeindeband, viele nette Menschen und Freunde und dass man eigentlich immer überall jemanden trifft. Und eben auch die Routine, die man sich nun über neun Jahre erarbeitet hat. Es gibt einfach zu viele schöne Momente, an die ich mich erinnere, um sie alle aufzuzählen.

Portal: Was machst du als nächstes und was denkst du, erwartet dich dort?

Eva Müller: Ich gehe nach Gelsenkirchen Schalke – allerdings eindeutig nicht des Fußballs wegen! – und werde dort als Gemeindereferentin

arbeiten, also weniger als „Jugend-Tante“ wie hier, sondern nochmal eher klassischer, was genau, weiß ich allerdings noch gar nicht. Es wird aber sicherlich wieder etwas mit Ehrenamt und Jugend zu tun haben. Besonders freue ich mich auf das Kennenlernen neuer Leute, das Pastoralteam, aus dem ich viele schon kenne und mit denen ich mich gut verstehe. Ich bin gespannt, welche neuen Aufgaben auf mich warten, und eine neue Wohnung ist auch eine spannende Sache.

Portal: Was nimmst du aus deiner Zeit hier mit?

Eva Müller: Dadurch, dass Lüdenscheid meine erste „richtige“ Stelle war, nehme ich natürlich vor allem ganz viel Erfahrung auch mit Menschen im besten und auch im schlechtesten Sinne mit. Viel Spiritualität, wie wichtig Gemeinschaft für mich ist und wie sie funktionieren kann und auch wie nicht. Ich